



**FNP Nr. 188 - Theodorstraße -**

**Semrau, Sandra** An: 'marcus.tomberg@duesseldorf.de'

Kopie: "'ralf.lommerzheim@duesseldorf.de'"

04.12.2018 11:31

1 Anhang



20181204112952636.pdf

Sehr geehrter Herr Tomberg,

nachdem ich nunmehr die aktuellen Unterlagen zum FNP vorliegen habe muss ich leider feststellen, dass Sie in die Begründung zum FNP meine Stellungnahme zum Bebauungsplan verarbeitet haben. Die Fläche des FNP teilt sich in zwei Flächen auf, wobei die „nördliche“ Fläche zugleich die ist, für die parallel das Bebauungsplanverfahren läuft. Auf diese Fläche bezog sich meine Mail vom 19.03.2018, in der ich keine weiteren Bedenken mehr äußere.

Ich füge Ihnen erneut meine Stellungnahme zum FNP vom 06.11.2017 bei. Die Fläche des Bebauungsplanes ausgenommen verbleibt es für die südliche Fläche bei den darin geäußerten Bedenken. Diese können ausgeräumt werden, wenn das Gelände so erhöht wird, dass die archäologischen Befunde erhalten bleiben. In Teilbereichen sind dann wie beschrieben bauvorgreifende Untersuchungen erforderlich.

Sollte eine Aufhöhung des Geländes nicht möglich sein, ist für die nachfolgenden Einzelbauvorhaben sicherzustellen, dass eine Anordnung zur Sicherung des denkmalrechtlichen Belanges über die Untere Denkmalbehörde im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens erfolgt (s. Stellungnahme).

Einem möglichen Vorwurf vorbeugend, dass diese Unterscheidung nicht deutlich wurde, möchte ich zu meiner Ehrenrettung vorbringen, dass meinem Schreiben eine Karte beifügt war, die die in Rede stehende Fläche klar zu erkennen gibt.

Mit der Bitte, meine Stellungnahme nunmehr entsprechend zu berücksichtigen. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

S e m r a u

---

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege

Endenicher Straße 133

53115 Bonn

Tel: 0228/9834-137

E-Mail: [sandra.semrau@lvr.de](mailto:sandra.semrau@lvr.de)

E-Mail: [bodendenkmalpflege@lvr.de](mailto:bodendenkmalpflege@lvr.de)

<http://www.bodendenkmalpflege.lvr.de/>

-----

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 19.000 Beschäftigten für die 9,6 Millionen Menschen im Rheinland. Mit seinen 41 Schulen, zehn Kliniken, 19 Museen und Kultureinrichtungen, drei Heilpädagogischen Netzen, vier Jugendhilfeeinrichtungen und dem Landesjugendamt erfüllt er Aufgaben, die rheinlandweit wahrgenommen werden. Der LVR ist Deutschlands größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen und engagiert sich für Inklusion in allen Lebensbereichen. „Qualität für Menschen“ ist sein Leitgedanke.

Die 13 kreisfreien Städte und die zwölf Kreise im Rheinland sowie die StädteRegion Aachen sind die Mitgliedskörperschaften des LVR. In der Landschaftsversammlung Rheinland gestalten Politikerinnen und Politiker aus den rheinischen Kommunen die Arbeit des Verbandes.